I

01

Herrn Nemitz

Antrag Drucksache Nr.: 00934/2023 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**Betreff: Änderungsantrag zur Beschlussvorlage Bbauungsplan der Innenentwicklung Nr. 111 Wohnquartier "Neu Zippendorf - Am Berliner Platz"****Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung möge beschließen unter Ziffer „2. Grünordnerische Maßnahmen innerhalb des Plangebietes/ 2.1 Anpflanzung von Bäumen“ werden ausschließlich heimische standortangepasste Gehölze festgesetzt. Die bisher festgesetzten Baumarten:

- Felsenbirne (*Amelanchier arborea*) 'Robin Hill',
- Chinesische Wildbirne (*Pyrus calleryana*) 'Chanticleer'
- Silberlinde (*Tilia tomentosa*)
- Winter-Kirsche (*Prunus subhirtella*) 'Autumnalis', 'Autumnalis Rosea'
- Scharlach_Kirsche (*Prunus sargentii*)
- Zierkirsche (*Prunus subhirtella*) 'Pink Perfection'
- Spiegelrinden-Kirsche (*Prunus x schmittii*)

sollten durch heimische Arten, wie zum Beispiel: Vogel-Kirsche, Weißdorn, Hainbuche, Berg-Ahorn, Feld-Ahorn, Flatter-Ulme, Eberesche usw. ersetzt werden

Begründung: Die für die Bepflanzung vorgesehenen Baumarten sind mit Ausnahme der Schwedischen Mehlbeere durchweg nicht heimisch. Auch in puncto Widerstandsfähigkeit gegen Umwelteinflüsse, insbesondere klimatische Einflüsse, bieten sie keine Vorteile gegenüber einheimischen Arten. Zudem bewirkt die Anpflanzung der nicht heimischen Silberlinde das bekannte Bienen- und Hummelsterben und sollte vermieden werden.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

Nach Abstimmungen mit der Unteren Naturschutzbehörde werden die o.g. heimischen Baumarten mit in die textlichen Festsetzungen aufgenommen. Im Zuge der Ausführungsplanung ist die konkrete Wahl der Baumart, in Abhängigkeit der Standortbedingungen, festzulegen.

Begründung für die Auswahl der Baumarten

Eine Pflanzung von Bäumen an einem für die Baumart weniger geeigneten Standort hat auch nach vielen Standjahren einen erhöhten Pflegeaufwand und damit erhöhte Kosten und eine kürzere Lebenserwartung zur Folge.

Von größter Wichtigkeit ist die Verwendung verschiedener Baumarten. Durch eine große Artenvielfalt in der Baumauswahl wird die Ausbreitung von Baumkrankheiten und Schädlingen eingeschränkt. Einheimische Baumarten, die bisher an Straßen gepflanzt wurden, sind weniger anpassungsfähig an die neuen klimatischen Bedingungen. Sie sollten nur an Standorten mit guten Wachstumsbedingungen und nicht an „Stressstandorten“ gepflanzt werden. Unter Beachtung dieser Vorgaben erfolgte die Auswahl der Straßenbaumbepflanzung im Plangebiet.

- Vogel-Kirsche, Weißdorn, Hainbuchen sowie Feldahorn und Ebereschen sind in vielen Straßen gepflanzt worden.
- Die Flatter-Ulme ist vom Ulmensterben betroffen, daher wird sie bei der Wahl als Straßenbaum ausgeschlossen.
- Der Bergahorn ist an Straßen mit eingeschränkten Standortbedingungen u.a. durch seine Größe, Hitzeempfindlichkeit sowie Spätfrostempfindlichkeit nicht geeignet.

- Die Silberlinde ist ein ausgezeichneter Straßenbaum. Der Baum ist hitze- und trockenheitsverträglich, stadtklimafest und ist als Klimabaum ausgewiesen.

Die Aussage, dass die Silberlinden ein Hummel- und Bienensterben verursachen, ist falsch. Die Silberlinde ist ein Spätblüher und eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten und Bienen im Spätsommer. Ursächlich für das Sterben, besonders von Hummeln, ist das geringe Nahrungsangebot im Blühzeitraum der Silberlinde. Eine Pflanzung von Blütensträuchern und einheimischen Bäumen werden in den städtischen Grünflächen vorgesehen. Blütenreiche Rasenflächen werden das Nahrungsangebot für die Insekten ergänzt. Bei allen Pflanzungen muss beachtet werden, dass Grünflächen als Retentionsflächen angelegt werden sollen. Die Straßenbäume sollen in Mulden-/Rigolen gepflanzt werden.

1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)

Aufgabenbereich: Eigener Wirkungskreis

Die im Änderungsantrag genannten heimischen Baumarten werden mit in die textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes unter II. Grünordnerische und naturschutzrechtliche Festsetzungen 2.1 Anpflanzung von Bäumen mit in die Pflanzliste aufgenommen und zum Satzungsbeschluss angepasst.

2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen

Art der Aufgabe: Pflichtige Aufgabe

Kostendeckungsvorschlag entsprechend § 31 (2) S. 2 KV: Im Antrag enthalten.

Einschätzung zu voraussichtlich entstehenden Kosten (Sachkosten, Personalkosten):

Zur Überprüfung des Änderungsantrages entstehen der Verwaltung keine Kosten. Die Kosten zur Erschließung werden im weiteren Verlauf der Planung ermittelt.

3. Empfehlung zum weiteren Verfahren

Zustimmung mit Anmerkung: Die heimischen Bäume werden nicht durch die im Bebauungsplan festgesetzten Baumarten ersetzt, sondern die o.g. heimischen Baumarten werden zusätzlich mit in die Pflanzliste aufgenommen. Im Zuge der Ausführungsplanung ist die konkrete Wahl der Baumart, in Abhängigkeit der Standortbedingungen, festzulegen.

Dr. Rico Badenschier